

# Impressionen aus dem Frankreichaustausch 2019



## Termine

09.05.19	Elternsprechtag
16.05.19	Gottesdienst 7-9
20. und 21.05.19	mündliches Abitur
30.05.19	Christi Himmelfahrt
31.05.19	beweglicher Ferien tag
06.-07.06.19	Brüsselfahrt Q1-Projektkurs
07.06.19	Gottesdienst 5-6, zentrale Klausuren D (EF)
10.-11.06.19	Pfingstferien
13.06.19	zentrale Klausur Mathe (EF)
14.06.19	Robocom
20.06.19	Fronleichnam

## Impressum

Herausgeber: Burggymnasium Essen, Burgplatz 4, 45127 Essen

Redaktionsleitung: Jennifer Friese-Zipzer, Lena Radeloff

Redaktion: Nur Aker (5a), Ilka Elisat (7a), Anahita Ghofrani (7a), Kathrin Klaus (7a), Sebastian Köppen (9a), Kenji Lerch (9a), Yasmina Maatalaoui (7a), Milan Mistic (7a), Anna Niggeling (9a), Lotanna Nwanyanwu (5d), Emma Steindl (5a), Laura Steinsiek (6a), Juho Szurawitzki (9a), Emil Weiß (9a), Reyyan Yagiz (5a)

Logo: Kenji Lerch (9a)

Layout: André Kajzer

Redaktionsadresse: Jennifer Friese und Lena Radeloff, Burggymnasium Essen, Burgplatz 4, 45127 Essen

## Aufruf

Die BurgNews brauchen eure Unterstützung!!! Habt ihr in letzter Zeit ein spannendes Theaterstück gesehen? Gibt es etwas an unserer Schule, worüber man unbedingt berichten sollte? Kennt ihr einen tollen Musiktipp? Seid ihr begabt im Zeichnen und Layouten? Schreibt über Themen, die EUCH interessieren – eurer Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt! Wenn ihr Lust und Zeit habt, journalistisch aktiv zu werden, kommt zu unserem nächsten Redaktionstreffen. Sollte der Termin nicht in euren Stundenplan passen, könnt ihr auch Frau Friese oder Frau Radeloff ansprechen. Redaktionssitzung: immer montags in der 9. Stunde

Die nächste Ausgabe der BurgNews erscheint voraussichtlich im Juli.



# NEWS

2. Ausgabe / März 2020

OMG -  
Oh my  
guitar!

Frauenfuß-  
ball –  
der wohl  
schönste  
Sport der  
Welt

Ein Inter-  
view mit  
der Leiterin  
der Thea-  
ter-AG



## Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die SV des Burggymnasiums hat schon lange daran gearbeitet: Seit dem 14. Januar darf sich das Burggymnasium nun offiziell „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen, ist Teil des gleichnamigen Netzwerkes und setzt damit ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und für Toleranz. Darauf können wir als Schulgemeinschaft sehr stolz sein.

Das Burggymnasium wird im Rahmen des Projektes durch unseren Paten, den Profi-Mountainbiker Ben Zwiehoff, der 2012 sein Abitur am Burggymnasium bestand, tatkräftig unterstützt.

Die Verleihung des Siegels fand in Form einer Feier der fünften bis neunten Klassen unter Beteiligung unseres Paten Ben Zwiehoff, Oberbürgermeister Thomas Kufen und Tanju Dileki vom kommunalen Integrationszentrum in der Aula des Burggymnasiums statt. Die Veranstaltung wurde begleitet von dem Schulchor unter Leitung von Frau Sossna und der Burg Big Band unter Leitung von Frau Dr. Wehrend.

Mit dem Titel verpflichtet sich das Burggymnasium, jegliche Form der Diskriminierung in der Schulgemeinschaft zu bekämpfen und jährlich ein Projekt zu diesem Thema durchzuführen. Das diesjährige Projekt ist die Wanderausstellung „Fluchtgrund“, welche vom 2. bis 13. März im Burggymnasium zu sehen sein wird.

Antonia Cieslak (Q2), Florian Friedewald (Q2)

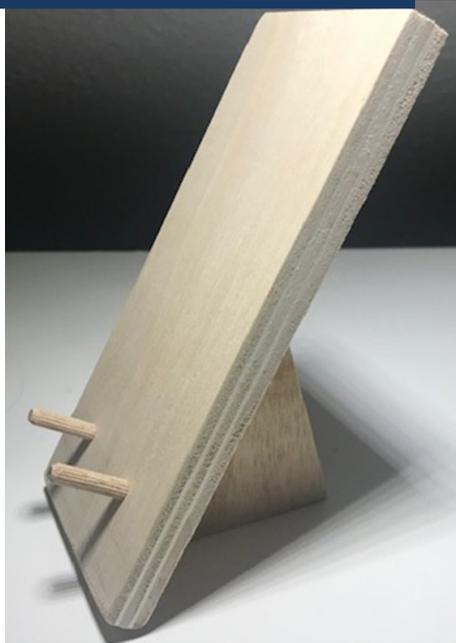
# Potenzialanalyse 2019



Die Jahrgangsstufe 8 hat am Anfang des Schuljahres die Potenzialanalyse, aber was wird da eigentlich gemacht?

An diesem Tag trifft sich die Klasse am „Kolping Bildungswerk Essen“ und teilt sich in einzelne kleine Gruppen bis zu acht Personen auf. Diese Gruppen werden bei zwei Aufgaben noch einmal in kleinere Gruppen mit je vier Personen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt eine Zahl, an der man erkennen kann, zu welchem Zeitpunkt welche Aktivität bzw. Aufgabe an welchem Ort erledigt werden muss. Man muss eine 3D-Karte basteln, einen Selbsttest am Computer erledigen, eine Murlmelbahn bauen, einen Amsterdam-Trip planen und aus Holz einen Handyständer anfertigen. Jede Gruppe hat einen „Begleiter“ und eine Fachperson, die die jeweilige Aufgabe, die erledigt werden soll, betreut. Diese beobachten uns Schüler während des ganzen Tages, anschließend tragen sie ihre gesammelten Informationen zusammen und erstellen daraus gemeinsam ein Profil über jeden teilnehmenden Schüler, in welchem steht, was bei den unterschiedlichen Aufgaben bereits besonders gut geklappt hat.

Ein bis zwei Wochen später kommen zwei Mitarbeiter des „Kolping Bildungswerk Essen“ zu uns in die Schule. In einem Gespräch, an dem auch



die Eltern teilnehmen können, werden Fragen zu Interessen und Berufswünschen gestellt und es wird ausführlich erklärt, in welchen beruflichen Bereichen - laut der Potenzialanalyse - unsere Stärken liegen. Es gibt zum Beispiel Schülerinnen und Schüler, die bei der Planung des Amsterdam-Trips ein hohes Organisationstalent gezeigt haben, bei anderen Schülern ist das räumliche Denken besonders ausgeprägt, was sich am Bau der Murlmelbahn gezeigt hat. Am Ende bekommt man eine Teilnahmeurkunde, damit wir zeigen können, dass wir, wie alle Achtklässler in NRW, an der Potenzialanalyse teilgenommen haben.

Im Anschluss bekommt man noch von Herrn Benninghoff, der an unserer Schule für die Berufsorientierung zuständig ist, und sich in diesem Rahmen um das Thema „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kümmert, einen Berufswahlpass, in welchem wir für spätere Praxiseinblicke, wie beispielsweise die Berufsfelderkundungstage, Girls´Day / Boys´Day oder das Praktikum in der EF, Informationen sammeln können. Abschließend kann ich sagen, dass die Potenzialanalyse eine hilfreiche Erfahrung war.

Ilka Elisat, 8a

## E-Scooter - schnell und beliebt



E-Scooter bringen einen Menschen schnell von A nach B und dies umweltfreundlich! Alle, die 14 Jahre alt sind, dürfen mit den bis zu 20km/h schnellen E-Scootern fahren. Es gibt E-Scooter, die sehr viel schneller sind, diese sind aber in Deutschland nicht zugelassen. Das Ausleihen eines E-Scooters bei der Firma Lime kostet zum Beispiel 20 Cent pro Minute. Zusätzlich fällt eine feste Gebühr von einem Euro für die Aktivierung an. Es gibt derzeit drei E-Scooter Marken in Essen: Lime, Circ und Tier. Es gibt keine allgemeine Helmpflicht, aber die Polizei empfiehlt, einen Helm zu tragen. Laut dem Presseamt der Essener Polizei gab es schon einige Unfälle mit E-Scootern.

E-Scooter besitzen zwei Bremsen, eine Klingel, ein Licht und einen Bildschirm zum Scannen und Freischalten (bei Ausleihrollern). In Deutschland müssen E-Scooter eine Vorderrad- und Hinterradbremse haben. Wenn



diese nicht vorhanden sind, sollte man bei einem privaten Roller gucken, dass man nachrüstet. E-Scooter müssen Radwege oder die Straße benutzen. Abgestellt werden dürfen sie aber an vielen Stellen im öffentlichen Raum, so werden sie manchmal zu Stolperfallen, was viele Bürger ärgert.

Ein Tipp: Nie betrunken E-Scooter fahren!

Len Stottrop und Julian Harder, 5b

# Interview mit Herrn Langer



Nachdem im September 2018 mit dem Ruhestand von Frau Schnell-Klöppel eine Ära am Burggymnasium vorbeiging, ist seit dem 01.02.2019 Herr Tobias Langer als neuer Schulleiter angetreten. Um mehr über ihn herauszufinden, haben einige Schülerreporter Herrn Langer in einem kurzen Interview einmal auf den Zahn gefühlt:

**Reporter:** Warum wollten Sie Schulleiter werden?

**Herr Langer:** Nach drei Jahren am Gymnasium Marienthal bekam ich eine Stelle als stellvertretender Schulleiter, und fand es toll, Sachen mitzubestimmen.

**Reporter:** Wie begann Ihre Berufslaufbahn?

**Herr Langer:** Wo ich herkomme? Nämlich aus Bielefeld, nach meinem Abitur studierte ich Mathe und Geschichte. In Essen machte ich mein Referendariat an der Frida-Levy Gesamtschule in jenen Fächern. Danach bekam ich eine Stelle in Hamburg am Gymnasium Marienthal.

**Reporter:** Was unterrichten Sie an der Schule?

**Herr Langer:** Ich studierte nach meinem Abitur Mathe und Geschichte, aktuell unterrichte ich am Burggymnasium aber nur Mathe in der neunten Klasse.

**Reporter:** Wie lange sind Sie schon an dieser Schule Schulleiter?

**Herr Langer:** Ich bin erst seit dem 01.02.19 hier.

**Reporter:** Haben Sie sehr viel zu tun?

**Herr Langer:** Manchmal mehr, manchmal weniger.



**Reporter:** Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

**Herr Langer:** Ich gestalte gerne die Schule und ich mag die Auftritte des Orchesters und Veranstaltungen der Schule.

**Reporter:** Wie alt sind Sie?

**Herr Langer:** Ich bin 40 Jahre alt.

**Reporter:** Was wollten Sie als Kind werden?

**Herr Langer:** Ich wollte Bankkaufmann werden.

**Reporter:** Danke für das Interview!

Antonia Krause und Lina Elisat, 5b



# Tag der offenen Tür



## Regeln

- 10 Fragen mit je 4 Antwortmöglichkeiten
- Eine Antwort ist jeweils richtig
- Wer zuerst buzzert, bekommt das Antwortrecht
- Jede richtige Antwort gibt einen Punkt
- Team mit der meisten Anzahl an Punkten gewinnt
- Bei gleicher Punktzahl → Schätzfrage

Am 16.11.2019 fand am Burggymnasium der Tag der offenen Tür statt. Es gab vieles für die Viertklässler zu sehen und eine Menge für die Schüler zu tun. Wie jedes Jahr gab es im Mensabereich herzhaftere Gerichte und ein großes Angebot an Getränken.

Im Erdgeschoss konnte man im Biologieraum am Burgduell teilnehmen. Die Regeln waren sehr simpel. Es gab mehrere Zweiertteams und es gab zehn Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten. Für jede richtige Antwort gab es einen Punkt und das Team, welches am Ende die meisten Punkte hatte, hat gewonnen. Herr Jacobs vermittelte Eindrücke vom Rudern, da man eine Rudermaschine ausprobieren konnte. Aktuell geht man in der siebten Klasse am Baldeneysee rudern, ab dem Schuljahr 2020/2021 dann in der achten. In der Turnhalle haben die Fünftklässler mit den Grundschulern Spiele wie Tischtennis oder Hula Hoop gespielt. In Raum eins konnte man in das Leben der Schulsozialarbeiter blicken und viele Gemeinschaftsspiele spielen.

Das Sprachendorf präsentierte sich in der ersten Etage. Es gab viele Eindrücke von England, Frankreich, Spanien, China und auch Latein kam nicht zu kurz. Die Sechstklässler hatten ein Steinzeitprojekt vorbereitet, indem man z.B. Höhlenmalereien malen konnte oder einen virtuellen Rundgang durch die Höhle von Lascaux machen konnte. Außerdem gab es eine Kreativwerkstatt, in der gebastelt und gemalt wurde. Bei der Präsentation der Ebrukunst-AG konnte man die Bilder der Künstler betrachten und selbst welche herstellen. Auch die Schulsanitäter waren im Einsatz: Hier konnte man sich eine falsche Verletzung machen lassen und dann jemanden damit erschrecken. Die Kinder konnten sich zudem intensive Einblicke in die Musik verschaffen. Sie konnten dem Orchester und der Bläserklasse zuhören und mit dem Chor singen. Auch ehemalige Burgschüler waren zu Besuch, beispielsweise der Autor Stephan Sprang, der aus seinem neuen Buch vorlas.

In der zweiten Etage ging es viel um die MINT-Fächer. Es gab die Möglichkeit, physikalische und chemische Experimente durchzuführen. Die Kinder konnten mit Mikroskopen arbeiten und verschiedene Organe, Knochen und Zellen entdecken. Auch die Roboter-AG stellte sich mit selbst



programmierten Robotern vor. Zusätzlich erklärten die Energiesparfüchse, wie man am besten Strom sparen kann.

Wir hoffen, dass die kleinen Grundschulern Spaß am Tag der offenen Tür hatten. Gleichzeitig bedanken wir uns im Namen aller Lehrer und Schüler für die Hilfe an den einzelnen Stationen. Hoffentlich hat der Tag auch euch Burgschülern gefallen!

Diana Dorani und Adedoyin Oyetayo, 6b

# OMG - Oh my guitar!



Am 29.11.2019 habe ich Li Jiyang (George), der seit einem Monat die Gitarren-AG am Burggymnasium leitet, interviewt. Er ist im Frühjahr aus China nach Deutschland gekommen und besucht hier die Internationale Klasse am Burggymnasium.

**Sara:** George, könntest du etwas über dich erzählen?

**George:** Klar! Ich heiße George, bin 16 Jahre alt, gehe in die 9b am Burggymnasium und besuche dort auch den Deutschkurs. Meine Hobbys sind Gitarre spielen, Badminton und Golf spielen.

**Sara:** Du hast doch früher in China gelebt, warum bist du umgezogen?

**George:** Ich möchte hier gerne studieren, außerdem kann ich in dieser Schule besser lernen. Mir gefällt die Schule in Deutschland ein wenig besser als in China.

**Sara:** Wie hast du dich dabei gefühlt, als du umgezogen bist?

**George:** Ich war glücklich, außerdem war ich auch sehr aufgeregt, da das Leben hier anders ist als in China.

**Sara:** Vermisst du denn vieles aus China?

**George:** Ja, ich vermisse meine Freunde und auch meine Eltern, aber sie kommen mich mal besuchen.

**Sara:** Das heißt, du lebst hier alleine?

**George:** Nein, ich lebe hier bei meiner Tante und ihrer Familie.

**Sara:** Wie kommst du denn eigentlich bis jetzt hier zurecht? Die Kultur ist hier schließlich anders als in deiner Heimat.

**George:** Eigentlich ziemlich gut, aber die Sprache ist noch neu für mich.

**Sara:** Wie findest du eigentlich das deutsche Essen?

**George:** Das Essen finde ich sehr gut, wie zum Beispiel Wurst oder Schnitzel.

**Sara:** Was sind deine Pläne für die Zukunft? Möchtest du gerne hier bleiben oder eventuell wieder zurück nach China?

**George:** Wie gesagt, ich möchte hier gerne studieren, aber sonst weiß ich es noch nicht.

**Sara:** Kommen wir zur Gitarren-AG: Wie lange spielst du schon Gitarre?

**George:** Ich spiele schon sechs Jahre lang Gitarre.

**Sara:** Dann scheinst du ja wohl **schon** ein Profi zu sein. Hast du in China schon an Konzerten teilgenommen oder warst du in einem Club?

**George:** Nein, ich habe zum ersten Mal eine AG gegründet.

**Sara:** Wie bist du auf die Idee gekommen, die AG zu gründen?

**George:** Ich möchte gerne den Leuten hier beibringen, wie man Gitarre spielt, wie die Gitarre so ist. Natürlich möchte ich auch, dass alle hier Spaß haben. Mir selber macht es auch ziemlich viel Spaß.

**Sara:** Gibt es eine Begrenzung der Teilnehmerzahl für deine AG?

**George:** Ich finde es besser, wenn eher weniger Leute in der AG sind, da es einfacher ist, den Schülern das Spielen beizubringen, aber wichtig ist mir die Anzahl der Teilnehmer nicht.

**Sara:** Macht es dir Spaß, Leuten das Gitarre spielen beizubringen, obwohl sie überhaupt nichts von der Gitarre wissen, aber es trotzdem lernen wollen?

**George:** Ja, schließlich ist die AG dafür da, dass alle lernen, wie man die Gitarre spielt, außerdem ist es auch mal lustig.

**Sara:** Bringst du den Schülern auch chinesische Lieder bei? Falls ja, werdet ihr dann mit dem Chinesisch-Chor am Burgkonzert teilnehmen? - Natürlich erst, wenn sie fortgeschrittener sind!

**George:** Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht, aber es wäre eine gute Idee!

**Sara:** Ist die AG in den sozialen Medien zu finden, wie zum Beispiel bei WhatsApp, YouTube oder Instagram?

**George:** Wir haben bis jetzt nur eine WhatsApp-Gruppe.

**Sara:** Läuft die AG so, wie du es dir vorgestellt hast oder willst du in Zukunft etwas ändern?

**George:** Also, ich habe keinen Plan dafür, ich würde es so lassen, wie es ist.

**Sara:** Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen und mir die Fragen beantwortet hast!

**George:** Kein Problem!



Sara Tancenc, 8b (Der Artikel ist im Rahmen des Mediacampus-Projektes entstanden.)

# Die echte Karettschildkröte



Momentan wird viel über Klimaschutz, Greta Thunberg und Fridays for Future geredet. Doch viele Menschen vergessen dabei einen Aspekt, der mindestens genauso wichtig ist, den Artenschutz.

Wir werden euch heute ein davon betroffenes Tier vorstellen – die echte Karettschildkröte. Sie wird wegen ihres Fleisches, ihrer Eier und vor allem wegen ihres Panzers sehr stark bejagt. Fleisch und Eier gelten vielerorts als Delikatesse. Aus dem Panzer wird das wertvolle Schildpatt gewonnen, welches man nur daraus herstellen kann. Schildpatt wird aus den oberen Hornplatten des Panzers gewonnen. Die Platten der echten Karettschildkröte sind klar durchscheinend und buntfarbig, deshalb werden daraus z.B. Sonnenbrillen gemacht. Heute ist die Schildkröte stark gefährdet und steht unter Schutz. Die Schildpattproduktion ist mittlerweile verboten, nur in einigen kleinen Orten ist sie noch für Souvenirs erlaubt. Das Einführen von Schildpatt nach Deutschland ist verboten und wird mit hohen Geldstrafen quittiert. Die Schildkröte leidet aber nicht nur durch die Jagd, sondern auch durch die immer größer werdende Plastikflut. Immer wieder werden tote Meeresschildkröten mit großer Menge Plastik im Magen gefunden. Und wer kennt sie nicht, die herzergreifenden Fotos von Babyschildkröten, welche in alten Plastikfischernetzen und Tüten verheddert sind?



Fazit ist: Wenn wir die Meere weiterhin so mit Plastik überfluten, sind nicht nur die Tiere, sondern auch wir Menschen bedroht.

Zum Schluss noch ein paar Tipps, wie ihr Plastik vermeiden könnt:

- Im Supermarkt Obst und Gemüse lose oder in Stoffnetzen verpackt mitnehmen
- Papierstrohhalme statt der Plastikstrohhalme verwenden
- Kein Einweggeschirr nutzen
- Benutzt Plastikflaschen mehrmals, füllt sie z.B. wieder auf oder benutzt Mehrwegflaschen

Emilia Stottrop und Nicole Jin, 7c

Im Alter zwischen 11 und 17 ernähren sich die Jugendlichen ungesünder als zuvor. Vor allem in den letzten Jahren hat sich die Beliebtheit von Obst und Gemüse verringert. (Quelle: pasch-net.de) Die Ernährungs-AG des Burggymnasiums in Essen versucht, dies zu ändern.



Bereits seit anderthalb Jahren gibt es die AG und begeistert einige Schüler. In dieser AG versuchen die Lehrerinnen Laura Lübke-Gamradt und Melanie Tsetsilas, für eine „gesunde und bewusste Ernährung zu sensibilisieren“, so Frau Lübke-Gamradt. Die Lehrerinnen und Schüler wollen erreichen, dass sich mehr Leute gesünder ernähren und ihnen bewusst ist, was wirklich als gesund gilt und in welcher Menge. Ebenfalls möchte diese AG, dass die Schüler mehr kochen und merken, was sie wirklich essen und ihnen auch bewusst wird, was zum Beispiel Zucker in größeren Mengen mit einem Körper anstellen kann. So werden in dieser AG Challenges geplant, gestartet und uns wird Neues über Zucker, Zuckerersatz, eine richtige Ernährung und Selbstüberzeugung vermittelt. Grundsätzlich sind um die sechs Personen in dieser AG, doch auch viele andere Schüler nehmen an diesen Herausforderungen teil.

Die erste Challenge war beispielsweise, dass die Schüler 40 Tage lang keine Chips, Süßigkeiten, Fast Food, Cola, Limo und Fertiggerichte zu sich nehmen sollen. „Obwohl dies einige Überwindung gekostet

## „Starte bunt in den Tag! Gesund ist nicht langweilig!“

hat, war das trotzdem mal schön, sich ein Ziel zu setzen“, meint eine Schülerin der Schule. Bei dieser Challenge konnte man auch etwas gewinnen. Die Siegerehrung fand in der AOK in Essen statt. Zwar hat diese AG nicht gewonnen, doch trotzdem hat die Schule einen guten Platz bekommen. Inzwischen werden weitere Challenges von den Schülern der AG und den begleitenden Lehrerinnen gemeinsam geplant und sollen bald in Angriff genommen werden.

Auch der Kiosk des Gymnasiums verkauft inzwischen Äpfel, um zu einer gesünderen Ernährung beizutragen und obwohl es dort immer noch einiges an ungesunden Speisen gibt, so ist es trotz alledem ein erster Ansatz, der auf Anregung der AG umgesetzt wurde. Damit sich diese Äpfel auch besser verkaufen lassen, stehen sie schon auf der Theke bereit und sind günstiger als die ungesunden Gerichte.

Die AG hat auch auf Instagram einen Account, auf dem sie Bilder von gesunden und trotzdem ausgewogenen Gerichten und Rezepten mit motivierenden Sprüchen, wie „Starte bunt in den Tag! Gesund ist nicht langweilig!“ oder „Spaß am Vorbereiten von Essen macht das Ganze noch einfacher“ postet. Inzwischen hat der Account über einhundert Abonnenten und über 60 Beiträge. Auch einige Schüler posten gesunde Gerichte, um noch mehr Leute zu motivieren.

Leandra Seifert, 8b (Der Artikel ist im Rahmen des Mediacampus-Projektes entstanden.)

# Ein Interview mit der Leiterin der Theater-AG am Burggymnasium



*Die ganze Welt ist Bühne, Und alle  
Frauen und Männer bloße Spieler...  
(William Shakespeare)*

Interessiert sich heutzutage jemand für Theater? Die Leiterin der Theater-AG am Burggymnasium, Lucia Lambach, erzählt im Interview mit Alissa Radunski, die selbst im zweiten Jahr an der AG teilnimmt, wie das Leben einer Theater- und Tanzpädagogin aussieht und wonach sie sich in ihrer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern richtet.

**Alissa:** Stellen Sie sich bitte vor!

**Lucia:** Ich heiße Lucia Lambach, bin Theater- und Tanzpädagogin und 50 Jahre alt.

**Alissa:** Haben Sie Familie?

**Lucia:** Ja, meine Familie besteht aus meinem Ehemann und meinen drei Söhnen.

**Alissa:** In welchem Alter haben Sie sich das erste Mal für Theater interessiert?

**Lucia:** Das erste Mal, als ich in einem Theaterstück mitgemacht habe, war mit sieben Jahren.

**Alissa:** Befassen sich Ihre Familienmitglieder mit Theater?

**Lucia:** Ja, sogar sehr, da mein Mann Regisseur ist.

**Alissa:** War Ihr jetziger Beruf schon in Ihrer Kindheit Ihr Traumberuf?

**Lucia:** Mein eigentlicher Traumberuf war es, Tanzpädagogin zu werden, das Theater ist nur mit der Zeit dazugekommen.

**Alissa:** Sind Sie zufrieden mit dem Gehalt, das Sie als Theater- und Tanzpädagogin kriegen?

**Lucia:** Ja, es ist vollkommen ausreichend.

**Alissa:** Wie lange leiten Sie schon die Theater-AG am Burggymnasium?

**Lucia:** Ich leite die Theater-AG hier schon drei Jahre.

**Alissa:** Haben Sie bereits an anderen Schulen eine Theater-AG geleitet?

**Lucia:** Ich habe insgesamt schon an ungefähr 30 Schulen gearbeitet, zurzeit bin ich aber nur an 13 Schulen tätig.

**Alissa:** Haben ehemalige Mitglieder einer Ihrer Theatergruppen eine Ausbildung für Theater- oder Tanzpädagogen angefangen bzw. erfolgreich gemeistert?

**Lucia:** Ja, einer meiner Schüler wurde Balletttänzer in einem Musical, einer wurde Tänzer und einer Schauspieler.

**Alissa:** Haben Sie irgendwo eine Theater-Ausbildung gemacht?

**Lucia:** Ja, ich habe eine Ausbildung im Theaterpädagogischen Zentrum an der Ruhr erfolgreich absolviert.

**Alissa:** Welche und wie viele Stücke haben Sie schon mit Schülern gemacht?

**Lucia:** Ca. 20 Ballett und ungefähr 70 Schauspielstücke habe ich bereits auf die Bühne gebracht. Die Balletttänze werden nach Märchen getanzt, die Schauspielstücke werden nach Lust und Laune der Teilnehmer bestimmt.

**Alissa:** Welche von Ihren Stücken haben Ihnen persönlich besonders gefallen?

**Lucia:** Besonders haben mir die Stücke „Ich und die Anderen“ vom Burggymnasium, „Fake News“ von der Realschule Überrauch und „Papier“ von der Förderschule am Hellweg gefallen.

**Alissa:** Von wem bekommen Sie die Kostüme bezahlt oder geliehen?

**Lucia:** Ich nähe und bezahle alle Kostüme selbst.

**Alissa:** Macht Ihr Beruf Ihnen Spaß?

**Lucia:** Ja, natürlich.

**Alissa:** Falls Sie eine Einladung für einen Kinodreh bekommen würden, würden Sie sie annehmen?

**Lucia:** Nein, denn ich finde, dass man mit einem Theaterstück viel mehr sagen kann als mit einem Film. Außerdem finde ich Theater viel spannender und interessanter als Kino.

**Alissa:** Welche Stücke haben Sie noch geplant?

**Lucia:** Das kann ich schwer sagen, aber auf jeden Fall sollen alle meine zukünftigen Stücke Eigenentwicklungen sein.

**Alissa:** Dankeschön, dass Sie mitgemacht haben und ich wünsche Ihnen und ihrer AG viel Erfolg und eine Menge Applaus.

Alissa Radunski, 8b (Der Artikel ist im Rahmen des Mediacampus-Projektes entstanden.)

# DIY - Ein goldenes Teelicht



## Material:

- ein bis zwei Luftballons in unterschiedlichen Größen
- idealerweise weißes Papier, Zeitung geht aber auch
- Kleister
- schwarze und weiße Acrylfarbe
- drei Borstenpinsel (Haarpinsel gehen nicht so gut)
- Anlegemilch (gibt es im Bastelladen)
- goldene Blattmetallflocken
- ggf. Flüssigkleber



## Anleitung:

**1.** Blase einen deiner Luftballons so groß auf, wie du ihn haben willst. Zerreiße das Papier (wir haben Zeitung genommen, diese verzieht sich aber schnell) in mittelgroße und kleinere Stücke. Schmiere den aufgeblasenen Ballon bis zur Hälfte dick mit Kleister ein und beginne, den Ballon mit den Papierstücken zu verkleiden. Wenn etwas absteht, schmiere mehr Kleister darauf. Mache nach diesem Prinzip vier bis fünf Schichten. Dann lass den Ballon einige Tage trocknen. Am besten hängst du ihn dazu auf.



**2.** Nach einigen Tagen kannst du den Ballon platzen lassen. Pass aber auf, dass du nicht deine Papierhülle beschädigst! Schneide den

Rand des Teelichtes entweder glatt oder wellig, vorne tief, hinten hoch, deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Nun malst du die Hülle mit der Acrylfarbe außen schwarz und innen weiß an. Lass sie auch jetzt wieder einige Zeit trocknen.



**3.** Sobald die Farbe getrocknet ist, streichst du mit einem Pinsel innen dünn die Anlegemilch darauf und (ACHTUNG: Für den Kleber gilt dies nicht!!) lässt sie 20 Minuten einwirken - nicht länger!

**4.** Und jetzt kommen endlich die Blattmetallflocken ins Spiel! Streue ungefähr eine Prise des Metalls in dein Teelicht und mit dem dritten und letzten Pinsel drückst du sie leicht an. Vergiss auch nicht, sie glattzustreichen, denn sonst sieht es doof aus. Falls im Teelicht noch weiße Stellen zu sehen sind, bessere sie aus. Sobald du mit dem Resultat zufrieden bist, kannst du dein Teelicht bereits benutzen oder verschenken.

Emilia Stottrop, 7c



# Frauenfußball – der wohl schönste Sport der Welt



Leider ist Frauenfußball nicht so berühmt wie Männerfußball. In Deutschland heißt die Spiel Liga Frauen-Bundesliga. In der Frauen-Bundesliga spielen zwölf Vereine und kämpfen um die Punkte. Die Liga funktioniert so wie die der Männer, es gibt nur weniger Teams. Die Vereine in der Frauen-Bundesliga heißen SGS Essen, SC Sand, Bayer 04 Leverkusen, Turbine Potsdam, 1. FFC Frankfurt, 1. FC Köln, VfL Wolfsburg, FF USV Jena, FC Bayern München, MSV Duisburg, SC Freiburg und TSG Hoffenheim. Der Rekordmeister in der Frauen-Bundesliga ist der 1. FFC Frankfurt mit sieben deutschen Meisterschaften. In Essen gibt es einen Verein, der in der Frauen-Bundesliga spielt, und zwar SGS Essen. Einige der SGS Essen-Spielerinnen sind sogar in der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. Hierbei handelt es sich um Lena Oberdorf, Lea Schüller, Turid Knaak und Marina Hegering.

Die deutsche Nationalmannschaft der Frauen wurde schon zweimal Weltmeister, nämlich in den Jahren 2003 und 2007. Die Trainerin der deutschen Nationalmannschaft ist Martina Voss-Tecklenburg. Die erste Frauenfußballweltmeisterschaft fand übrigens in China statt. Hier

erreichte Deutschland aber „nur“ den vierten Platz, das Team verlor im Halbfinale gegen den späteren Weltmeister USA. Die dortige Frauenfußballmannschaft ist übrigens mit vier Titeln Rekordweltmeister. Zuletzt gewannen sie 2019 mit zwei zu null gegen die Niederlande.

Seit dem Jahr 1984 gibt es Europameisterschaften für Frauenfußball. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, die deutsche Nationalmannschaft konnte sich in den ersten beiden Jahren nicht für eine Teilnahme qualifizieren, zeigte sich in den Folgejahren aber die Stärke des deutschen Teams, sie wurden insgesamt bereits achtmal Europameister: 1989, 1991, 1995, 1997, 2001, 2005, 2009 und 2013.

„Erfinden“ wurde der Frauenfußball übrigens in England: Hier spielten schon Ende des 19. Jahrhunderts erste Mädchenteams an Schulen. Vielleicht wird es ja wirklich Zeit dafür, dass es auch wieder eine Fußball-AG am Burggymnasium gibt. Liebe Mädchen: traut euch, daran teilzunehmen, Fußball ist echt nicht nur was für Jungs.

Quelle: Wikipedia  
Nshel Ahmed, 6b

Arnold Böcklin: Die Toteninsel, Öl auf Holz, 80 cm × 150 cm



## Wenn Traurigkeit siegt

Allein auf den einsamen Treppen,  
während alle anderen glücklich steppen.  
Allein in seinen Gedanken vertieft sein,  
aber weiter läuft das Festlein.  
Tränen unterdrücken,  
das Pech pflücken,  
alles vergessen und von Traurigkeit besessen.

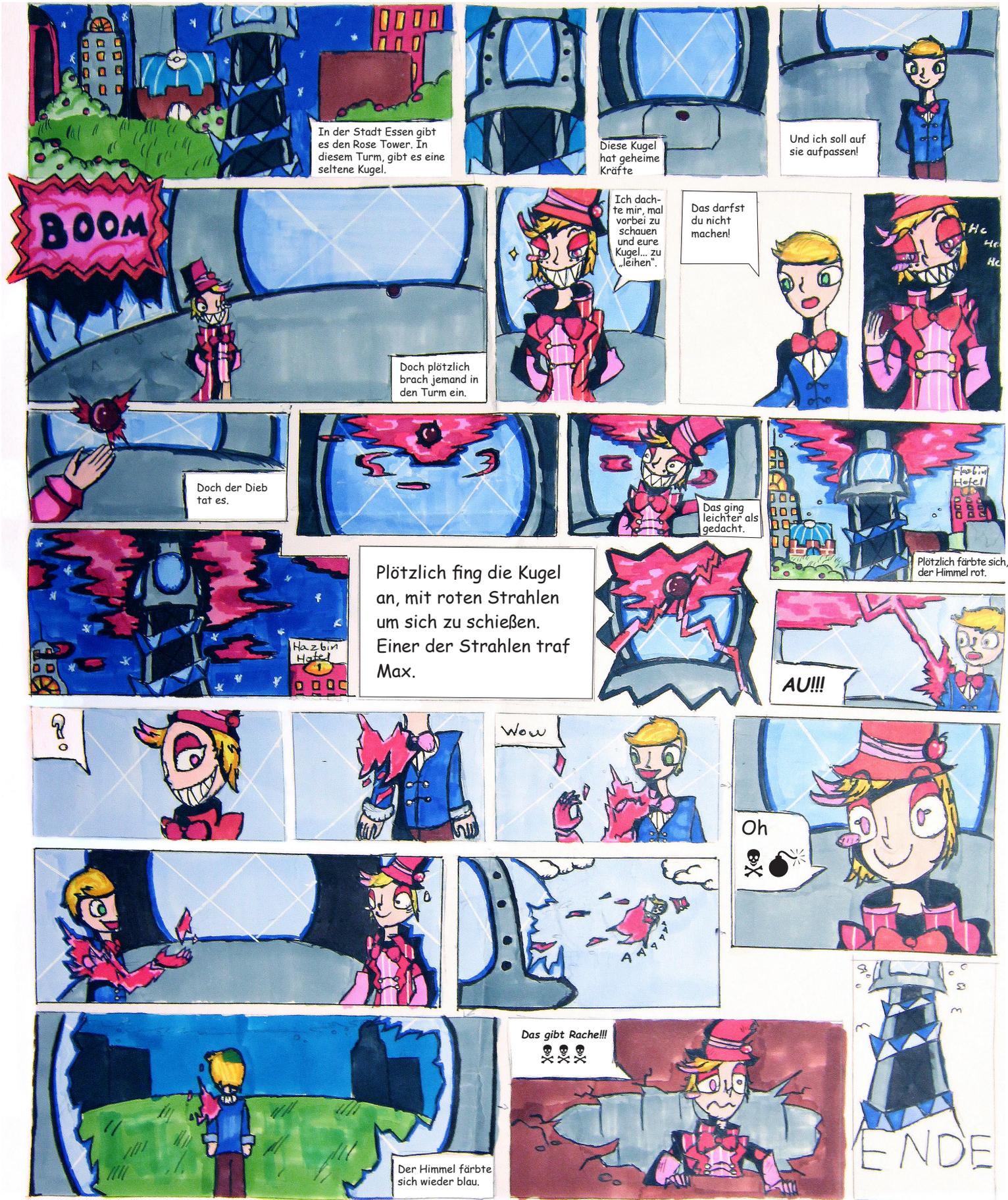
Alles Glück ablehnen  
und sich nach dem Richtigen sehnen.  
Alles Schöne anderen schenken  
und selbst pessimistisch denken.  
Freunde werden Feinde,  
alles zerbricht in der Gemeinde.  
Alle ziehen sich langsam zurück,  
Liebe wird weggerückt.  
Alles Lachen verschwindet,  
wenn sich alles an eine Emotion bindet.  
Egal, was man dagegen tut,  
verzweifelt man mit der Wut.  
Wenn sich ein gerader Bogen biegt,  
hat die Traurigkeit gesiegt.

Diana Dorani, 6b

# Meine Verwandlung

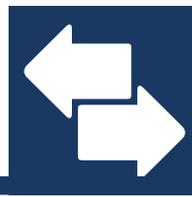


# Die Kugel



# Frankreichaustausch 2019

(24.09-02.10 & 25.11-03.12)



France:

Am 24. September um 07:00 Uhr ging es los. Die Fahrt dauerte ca. 13 Stunden, sodass wir um 19.30 Uhr da waren. Als wir auf einem Parkplatz vor Gannat angekommen waren, wurden wir von unseren „Corres“ und deren Familien empfangen. Als wir unser Gepäck hatten, verabschiedeten wir uns von unseren Lehrerinnen und unseren Mitschülern und fuhren mit unseren „Corres“ nach Hause (entweder nach Gannat oder nach Bellenaves).

Am nächsten Tag trafen wir uns, wie jeden folgenden Morgen, vor der Schule (Gannat oder Bellenaves). Je nachdem, wo wir den Tag verbrachten, wurden die Schüler aus dem anderen Ort zu der jeweils anderen Schule gefahren. Wir spielten am Anfang viele Kennenlernspiele. Wir lernten die Geschichte von der Auvergne kennen, indem wir zwei Gruppen bildeten. Die erste Gruppe besuchte das Museum „Municipal Museum Yves Machelon“ und die andere Gruppe war in der Bibliothek. Wir machten ebenfalls einen „Cours d'Orientation“ in Bellenaves. Das war ziemlich anstrengend. An einem Abend trafen wir uns vor dem Kino von Gannat und schauten uns den Film „La vie scolaire“ an. In diesem Film geht es um das Schulleben an einer französischen Schule. Der Film war interessant, aber man musste viel über die Wörter nachdenken, damit man alles versteht. Das Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien, die mit uns viele tolle Ausflüge in die Umgebung unternahmen.

Am Montag waren wir in Clermont-Ferrand. Dort besuchten wir das „Stade Marcel-Michelin“. Das ist ein sehr bekanntes Rugbystadion in Frankreich. Uns wurde erzählt, dass diese Mannschaft eine sehr gute und bekannte Mannschaft in Frankreich ist. Wir liefen einmal durch das ganze Stadion, konnten die Umkleidekabinen sehen, die Wand, vor der alle Interviews gemacht werden und durften sogar einen Einlauf nachmachen. Die Führung war sehr interessant. Danach waren wir in der Innenstadt in Gruppen aufgeteilt, sodass wir die Stadt erkunden, shoppen gehen und auch etwas essen konnten. Meine Gruppe besichtigte die Kathedrale und ging Crêpes essen.

Am letzten Tag waren wir in der Schule von Bellenaves und arbeiteten an unterschiedlichen

Projektarbeiten zum Thema Schüleraustausch. Der letzte Tag endete dann mit einer Abschiedsparty in Bellenaves. Es wurde getanzt, gegessen und sich ganz viel unterhalten. Am Mittwoch fuhren wir dann gegen 9 Uhr ab, sodass wir ungefähr um 20 Uhr zu Hause waren.

Allemagne:

Am 25. November gegen 19 Uhr kamen die Franzosen bei uns an. Alle freuten sich, sich wiederzusehen. Die Franzosen holten ihre Koffer aus dem Bus und fuhren dann mit ihren Corres nach Hause. Ich hatte sogar zwei Corres bei mir zu Hause.

Am ersten Tag spielten wir noch einmal ein Kennenlernspiel, weil wir uns längere Zeit nicht mehr gesehen hatten. Dann wurden wir in Gruppen losgeschickt. Wir sollten eine Schulrally machen, die im Vorfeld vorbereitet worden war. Am Nachmittag machten wir dann noch eine Stadtrally, sodass die Franzosen unsere wunderschöne und architektonisch einmalige Essener Innenstadt kennenlernen konnten. Unser Tagesausflug ging nach Münster, Frau Wittke und Frau Sossna zeigten uns bekannte Sehenswürdigkeiten in Münster. In unserer Freizeit gingen wir auf den Weihnachtsmarkt. Am Donnerstag waren die Franzosen in einem Erlebnismuseum und wir deutschen Schüler waren im Unterricht, danach besuchten wir gemeinsam das Rathaus. Am Freitagvormittag und Montag arbeiteten wir an unterschiedlichen Projektarbeiten in der Schule. Man hatte die Möglichkeit, zwischen der Musikgruppe, in der wir einen Song passend zum Frankreichaustausch geschrieben haben, der Reportagegruppe, in der Fotoreportagen über den Schüleraustausch gemacht wurden und der Theatergruppe, in der ein Theaterstück vorbereitet wurde, zu wählen. Am Montag wurden die unterschiedlichen Projekte dann vorgestellt. Am Freitagnachmittag waren wir auf Zollverein im Ruhrmuseum und machten einen Biparcours. Der Rest des Wochenendes wurde wie in Frankreich in den Familien verbracht.

Abschließend kann ich sagen, dass der Schüleraustausch ein sehr tolles Erlebnis war, um die Französischkenntnisse zu benutzen, zu vertiefen und um nette Menschen kennenzulernen.

Ilka Elisat, 8a



## Beans Stew (Bohnen-Eintopf)

### Zutaten:

- 500g schwarze Augenbohnen (Black Eye Beans)
- eine afrikanische Chilischote (wenn du es schärfer magst, nimm 2 Chilischoten)
- 800g geschälte ganze Tomaten
- 1 Maggiwürfel (Onsa)
- 3 Knoblauchzehen
- 3 Zwiebeln
- 300ml Öl
- 200g Tomatenpaste

### Zubereitung:

Zuerst müsst ihr die Bohnen waschen und dann ca. 30 Minuten im Wasser kochen lassen. Während die Bohnen kochen, könnt ihr eine Zwiebel in kleine Würfel schneiden und in einem Topf mit 300ml Öl und der klein geschnittenen Chilischote anbraten. Dann fügt ihr die 200g Tomatenpaste hinzu und rührt das Ganze um. Im Anschluss werden die geschälten Tomaten, der Knoblauch, der Maggiwürfel und der Rest von den Zwiebeln in den Mixer gepackt und gut durchgemixt. Nach dem Mixen fügt ihr die Masse zur Tomaten-Öl-Paste hinzu und lasst diese für 10 Minuten kochen. Nach den 10 Minuten kommen die Bohnen dazu, wenn ihr möchtet, könnt ihr auch Thunfisch oder Corned Beef dazu geben.

Biola Badaru, 6b

## Wie geht Sudoku?

Ziel des Spieles ist es, das Quadrat vollständig mit den Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen.

Dabei dürfen die Zahlen 1 bis 9 in jeder Zeile in jeder Spalte in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen.

Wusstest du, dass Sudoku Japanisch ist und „Zahl, die alleine steht“ bedeutet?

Ahmed Mahmoud, 6b

	9	3	8	6	4	5	7	
8	4	5	1		2	6		9
7	6	2		5		8	1	4
5	8		3	9	6		2	7
3		9	4		7	1		6
4	7		5	2	1		8	3
9	5	4		3		2	6	1
6		7	2		5	3	9	8
	3	8	6	1	9	7	4	